© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beitrag zur Kenntniss der Vogelfauna von Kaiser Wilhelms-Land

von

A. B. Meyer.

Es ist dieses mein 4. Beitrag zur Kenntniss der Vögel von Kaiser Wilhelms-Land. Die 3 vorhergehenden finden sich an folgenden Stellen:

„Zeitschrift für die gesammte Ornithologie" 1886 S. 30—38: Notiz über eine Vogelsammlung von Kaiser Wilhelms-Land und Nachbarschaft. (Sammlung Laglaize.)

„The Ibis" 1890 S. 412—424: Notes on birds from the Papuan region. (Sammlung Kubary etc.)

„Abh. u. Ber. d. K. Zool. u. Anthr.-Ethn. Mus. zu Dresden" 1890/91. Nr. 4. 17 Seiten: Ueber Vögel von Neu Guinea und Neu Britannien. (Sammlung der Gebrüder Geisler etc.)

Der vorliegende Beitrag behandelt ausschliesslich Sammlungen der Gebrüder Geisler, denen die Wissenschaft schon eine Reihe interessanter Sendungen verdankt, wie auch besonders die an letzter Stelle citirte Abhandlung darthut. Die neueste Ausbeute derselben enthielt 36 Arten, von denen 3 (2 Paradiesvögel und ein Nashornvogel, beide in grösseren Suiten) nicht in meine Hände gelangten. Als neu war eine *Eupetes*-Art zu beschreiben, die ich zu Ehren der Entdecker *E. geislerorum* nannte; ferner war eine Subspecies von *Diphyllodes chrysoptera* Gld. abzutrennen, die ich als *septentrionalis* und eine ebensolche von *Ptilopus coronulatus* Gr., die ich als *huonensis* bezeichne. Ueber eine Reihe anderer Arten konnte ich Bemerkungen beifügen, welche die Kenntniss derselben mehr oder weniger erweitern. Diese Sammlung wurde in jenen Küstenstrichen Ost Neu Guineas angelegt, welche nördlich von dem, dem Namen nach, bekannteren Huongolfe liegen. Die Fundorte und die Sammelzeiten sind die folgenden:

Huongolf, Juli 1891.

Bubuifluss, Juni und August 1891. Der Bubui mündet etwa 6° 33′ s. Br., etwas nördlich vom Huongolf, in die Langemak Bucht.

Butaueng, October bis December 1891. Es ist dieses

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

eine Station der Neu Guinea Companie, welche am Bubui nahe seinem Ausflusse liegt. Von dort stammen die meisten Exemplare dieser Sammlung.

Madang, December 1891, auf der den Finschhafen nach Osten abschliessenden schmalen Halbinsel, nur wenig nördlich vom Ausflusse des Bubui.

Finschhafen, December 1891, etwas nördlich vom Huongolf

Bumifluss, welcher unweit mündet.

Gimboni, August, November 1891, wohl am Bumi gelegen. Der Ort ist auf den Karten nicht angegeben.

Bano am Sattelgebirge, welches ein wenig nördlicher und landeinwärts von hier liegt, etwa 147° 45′ ö. L. und 6° 29′ s. Br.

Nähere Orientirung ermöglichen die von der Neu Guinea Companie publicirten Karten in den „Nachrichten über Kaiser Wilhelms-Land“ 3. Jahrg. 1. Heft 1887: Huongolf und 2. Heft 1889: Umgegend von Finschhafen, welche Station jetzt jedoch so gut wie aufgegeben zu sein scheint.

Königliches Zoologisches Museum Dresden, den 27. Juni 1892.

---

1. *Pandion leucocephalus* Gld.

Ein altes Männchen von Finschhafen. „Iris gelb.“

2. *Erythrotriorchis* Salv. et. d'Alb.

Von dieser Art sind bis jetzt nur 2 Exemplare bekannt geworden: 1 unausgefärbtes Männchen von der Hallbai in Süd Neu-Guinea (cf. Salvadori: Orn. Pap. I, 41, 1880) und 1 Männchen von den Astrolabebergen ebendaher (cf. Sharpe in Gould's B. N. G. I Taf. II 1886 und Salvadori l. c. Agg. I, 16, 1889), beide wurden von Sharpe (l. c.) abgebildet. Mir liegt nunmehr ein 3. Exemplar vor, wahrscheinlich ein Weibchen, aus der Gegend nördlich vom Huongolf. Es stimmt am meisten mit dem abgebildeten Weibchen von Hallbai, differirt aber in folgenden Punkten: Kopf und Kopfseiten dunkler, Nackenschopf schwarz, Kehle weiss mit metallschwarzen, schmalen Längsstreifen, Brustflecken an den Seiten und dem Bauche zu schwärzlich; 13 bis 15 schwarze Schwanzbinden. Long. tot. c. 670, al. 348, caud. 342, rostr. culm. 38, hiat. 40, tars. 88, dig. med. c. ungue 85, ung. dig. post. 43.

Es dürfte hiermit vielleicht das bisher unbekannte ausgefärbte Weibchen vorliegen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3. *Microglossus aterrimus* (Gm.).

Huongolf, Juli 1891. „Iris braun."

4. *Cyclopsittacus edwarsi* Oust.

Eine grössere Reihe von Exemplaren von Madang, Gimboni und Butaueng, letztere im October 1891 erlegt. Die Farbe der Iris ist auf den verschiedenen Etiquetten mit rothbraun, karmin und orange notirt.

Dem jungen Männchen fehlt das Roth auf Brust und Bauch, dieses erscheint allmählich. Das jüngere Weibchen hat wenig Roth an den Wangen und grüne Ohrdecken. Ich beschrieb das ausgefärbte Weibchen „Ibis" 1890, 413.

5. *Cyclopsittacus diophthalmus* (H. et. J.).

Männchen und Weibchen von Butaueng. „Iris braun."

Die Exemplare unterscheiden sich von solchen aus Nordwest-Neu Guinea auf den ersten Blick durch gelberes Grün oben und unten, besonders bemerkbar auf dem Nacken; ferner durch die breitere gelbe Zone, welche das Roth des Kopfes von dem Grün trennt, auch ist das Roth am Kopfe lebhafter. Sharpe hatte die Süd Neu Guinea-Form als *coccineifrons* abgeschieden, allein Salvadori fand dies ungerechtfertigt (Cat. Br. Mus. vol. XX Psitt. 1891, 96). Sharpe legte Gewicht auf die breitere gelbe Zone am Hinterkopfe (Gould's B. N. G. V pl. 8). Ich habe keine Exemplare von Süd Neu Guinea zum Vergleich, allein dass die mir vorliegenden Exemplare aus der Gegend nördlich vom Huongolfe von denen des Nordwestens verschieden sind, kann keinem Zweifel unterliegen. Ob *coccineifrons* Sharpe auch im Ganzen gelber ist, kann ich nicht mit Bestimmtheit an der Abbildung unterscheiden, doch scheint es so. Ein Exemplar aus der Astrolabebei (Ibis 1890, 412) gleicht denen vom Norden des Huongolfes. Wenn diese mit *coccineifrons* identisch sind, so würde *coccineifrons* als Subspecies von *diophthalmus* zu betrachten sein, sonst aber würde ich die Exemplare von Nordost Neu Guinea subspecifisch von *diophthalmus* von Nordwest Neu Guinea abtrennen.

♂ von Butaueng.	Long.	al. 94—96,	caud.	44—46.
♀ „ „	„	„ 92—93,	„	40
„ von Astrolabebai	„	„ 94—95,	„	47 (♂ juv. ?).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

6. *Cyclopsittacus amabilis* Rchw.

Männchen und Weibchen von Gimboni. „Iris braun."

Reichenow kennzeichnete diese Art (Subspecies von *C. nigrifrons* Rchw. J. f. O. 1891, 217) J. f. O. 1891, 432 ganz kurz. Ich füge hinzu, dass die Brustfarbe der Männchen lebhaft orangeocker ist (Ridgway V, 3), das Weibchen etwas heller; nicht nur der ganze Vorder- und Oberkopf, sondern auch die Wangen sind bläulich. Mit *C. suavissimus* (Scl.) von Port Moresby in Süd Neu Guinea verglichen, dem *amabilis* nahe steht, unterscheidet er sich leicht durch das weniger gesättigte Orange an der Brust, durch den weniger blauen Kopf, während aber die dunkle Kappe weiter nach hinten reicht, und durch die bläulichen Wangen, die bei *suavissimus* tief schwarz sind.

Männchen: Long. al. 77—78,5. caud. 32—34.
Weibchen: „ „ 76 „ 30,5.

7. *Geoffroyus orientalis* A.B.M.

Siehe Abh. u. Ber. Zool. Mus. Dresden 1890/91 Nr. 4 Seite 4.

Männchen und Weibchen von Butaueng. „Iris gelb."

Der l. c. S. 5 und 6 angegebene, von *G. aruensis* (Gr.) unterscheidende Charakter, dass das Blau der Körperseiten sich bis auf die Tibien bei *G. orientalis* ausdehne, während bei *aruensis* von Aru diese Region einfarbig grün ist, hält vielleicht nicht Stich, dagegen erwähne ich, dass das Roth der Stirn bei *orientalis* breiter ist, abgesehen von der Differenz in der Nüance.

Männchen Long. al. 154—162, caud. 75—76.
Weibchen „ „ 150—161, „ 70—76.

8. *Eclectus pectoralis* (P. L. S. Müll.).

Ein Paar (grün und roth) von Bano, Sattelgebirge.

9. *Lorius erythrothorax* Salv.

2 alte	♂	von	Butaueng.	Nov. 1891.	„Iris gelb."
1 altes	„	„	Madang.	Dec. 1891.	„Iris gelb."
1 junges	„	„	Butaueng.		„Iris orange."
1 „	♀	„	„	3. Dec. 1891.	„Iris gelb."
1 „	„	„	„	10. Nov. 1891.	„ „

Die jungen Vögel haben auch Blau auf den unteren Flügeldecken, wie es von den Jungen von *L. lory* (L.) bekannt ist (s.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

z. B. Salvadori: Cat. Br. Mus. vol. XX. Psitt. p. 33). Dieses Blau erinnert an die blauen Unterflügeldecken von *L. salvadorii* A.B.M. (siehe Abh. u. Ber. Zool. Mus. Dresden 1890/91 No. 4 S. 6), bei welcher Art sie sich erhalten, während sie bei *lory* und *erythrothorax* mit dem Alter schwinden und dem Roth Platz machen. Die vorliegenden Exemplare sind kleiner als die vom Süden Neu Guineas, ebenso wie die von Rubi im Süden der Geelvinkbai (s. Salvadori: O. P. I, 231), allein es scheint, dass hierauf kein Gewicht gelegt werden kann, da früher erhaltene Exemplare aus obigen benachbarten Fundorten, z. B. von Lolebu (s. Abh. u. Ber. l. c. S. 6), in der Grösse mit denen von Süd Neu Guinea übereinstimmen.

10. *Eos fuscata incondita* A.B.M.

1 Männchen von Gimboni. „Iris orange."

Salvadori hat *E. incondita* zu *fuscata* Blyth gezogen (Cat. Brit. Mus. vol. XX Psitt. p. 31), allein die Unterschiede von *incondita* und *fuscata* sind auf den ersten Blick zu ersehen. Nach meiner jetzigen Auffassung bezeichne ich die Form jedoch als Subspecies. Die Hauptunterschiede sind das Hellgelb am Unterrücken und Bürzel (bei *fuscata* weiss) und die farbigen Säume der Brustfedern (bei *fuscata* weisslich). Junge Exemplare von *fuscata* haben zwar Gelb am Unterrücken und Bürzel, allein ausgefärbte nicht und dieser Umstand hat Salvadori vielleicht irregeleitet. Bei *incondita* bleibt das Gelb auch im Alter.

11. *Trichoglossus massena* Bp.

Männchen von Butaueng. „Iris karmin" und „orange." October 1891.

12. *Caliechthrus leucolophus* (Müll.).

1 Exemplar aus der Gegend nördlich vom Huongolf.

13. *Alcedo ispidoides* Less.

1 Exemplar von Gimboni. November 1891.

14. *Alcyone lessoni* Cass.

Männchen und Weibchen von Bumi, Gimboni. „Iris braun."

15. *Melidora macrorhina* (Less.).

1 junges Exemplar von Gimboni. November 1891.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Kein Grün auf der Oberseite (cf. Ibis 1890, 415 und Abh. u. Ber. l. c. S. 9). Ganze Unterseite hell rostbräunlich, besonders die Kehle. Kopffedern alle berandet, aber grüner als Exemplare sowohl von Nordwest, als auch von Südost Neu Guinea. Weisses Nackenhalsband noch nicht ausgebildet. Oberschnabel bereits ganz schwarz. Long. al. 117—118, caud. 92, rostr. culm. 45.

16. *Pitta novaeguineae* M. et. Schl.

Männchen von Butaueng. „Iris braun."

17. *Eupetes geislerorum* n. sp.

Mas. *E. caerulescenti* **Temm.** similis, sed pileo et scincipite fuscis, taenia a naribus orta et usque ad occipitis latera ducta schistacea, fascia gutturali nigra angusta et subcaudalibus nigro notatis diversus. Iride brunnea.

L. tot. 240, al. 88, caud. 102, rostr. 21,5, tars. 29.

Foem. Supra fuscobrunnea, capite obscuriore, uropygio, cauda supra et corpore subtus saturate castaneis, subcaudalibus maculis magnis nigris ornatis, cauda subtus brunnescenti fusca, alis subtus griseifuscis, gutture albo, fascia nigra a naribus orta cincto, parte gutturali sicut in mari angusta, taenia a naribus orta et usque ad occipitis latera ducta rufescenti; rostro nigro.

L. tot. 230, al. 85, caud. 96, rostr. 22,5, tars. 28.

Hab. Butaueng, Nova Guinea orientali (Oct. 1891).

Das Männchen unterscheidet sich von *E. caerulescens* durch den bräunlich abgesetzten Oberkopf, sowie durch den schieferfarbenen Augenstreif und durch die Schmalheit des schwarzen, die weisse Kehle unten umsäumenden Streifens, endlich durch die schwarzen Mittelflecken auf den Unterschwanzdecken. Die Nüance des Blau ist ziemlich dieselbe, vielleicht etwas düsterer.

Das Weichen ist durchaus vom Männchen verschieden (noch verschiedener als das Weibchen von *castanonotus* Salvad. vom Männchen dieser Art verschieden ist), und zwar durch das Kastanienbraun des Bürzels, der Oberseite des Schwanzes und der Unterseite des Körpers, sowie durch die an der Spitze schwarzen, schmal braun gerandeten Unterschwanzdeckfedern und den rostfarbenen Augenstreif.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Salvadori (O. P. II, 413, 1881) erwähnt ein Exemplar von *E. nigricrissus* Salvad., welches ich im Jahre 1873 in Rubi, im Süden der Geelvinkbai erbeutete; es wurde von mir an Ort und Stelle als Männchen bezeichnet, hat aber den weissen Superciliarstreifen, den Salvadori nur dem Weibchen zuerkennt. Es bleibt daher fraglich, ob im Süden der Geelvinkbai dieser Geschlechtsunterschied bei *E. nigricrissus* besteht. Die Maasse des Exemplares sind al. 83, caud. 90, rostr. culm. 20. Das geringe Flügelmaass spräche für ein Weibchen, allein nur weiteres Material von dort wird dieses entscheiden.

18. *Manucodia chalybeata* (Penn.).

1 Exemplar von Gimboni. August 1891.

Wenig glänzend, selbst weniger als gewisse Exemplare von der Geelvinkbai, wo aber auch Exemplare vorkommen, die genau mit dem vorliegenden übereinstimmen. (S. auch Abh. u. Ber. l. c. S. 12.)

19. *Manucodia atra* (Less.).

1 Weibchen vom Huongolf. Juli 1891. „Iris gelb."

An der Kehle gröber befiedert als Nordwest Neu Guinea-Exemplare und mehr blaugrün daselbst. (S. auch Abh. u. Ber. l. c. Seite 12.) Long. al. 200, caud. 180.

20. *Diphyllodes chrysoptera septentrionalis* n. subsp.

Es sind bis jetzt 4 *Diphyllodes*-Arten bekannt und zwar:

D. magnifica (Penn.) von West Neu Guinea, Salawati, Misol.
D. jobiensis M. von Jobi, Insel der Geelvinkbai,
D. chrysoptera Gld. von Südost Neu Guinea,
D. hunsteini M. vom Hufeisen Gebirge in Südost Neu Gu[illegible] von c. 7000′ Höhe,

deren unterscheidende Merkmale ich in tabellarischer Fo[illegible] der Zeitschrift für die gesammte Ornithologie 1885 Seite 390 [illegible] sammengestellt habe, wo sich auf Seite 370 eine Kartenskizze de[illegible] Hufeisen-Gebirges findet. Nunmehr liegt mir ein Paar aus der Gegend nördlich vom Huongolfe vor. Von vornherein bot es ein gewisses Interesse, zu untersuchen, welcher der bekannten Arte[illegible] dieses Paar angehören möge. Da einige andere Vögel aus Kais[illegible] Wilhelms-Land, wie ich früher gezeigt habe (Abh. u. Ber. l. c.) Aehnlichkeiten mit Jobi-Vögeln aufweisen, so war die Möglichkeit

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dass *D. jobiensis* vorläge, nicht ausgeschlossen, allein besonders kamen *D. hunsteini* von dem südlich gelegenen Hufeisen-Gebirge und *D. chrysoptera* von Südost Neu Guinea in Betracht. Eine genaue Vergleichung mit dem reichen *Diphyllodes*-Materiale des Dresdner Museums ergab nun, dass es nicht möglich ist, die betreffenden Vögel einfach unter dem Namen einer der bekannten Arten zu führen; da sie sich aber *D. chrysoptera* nahe anschliessen, so bezeichne ich sie als Subspecies

D. chrysoptera septentrionalis.

Mas. mari ***D. chrysopterae*** **Gld.** simillimus, sed alis supra rubro-aurantiacis et taenia mento-pectorali strictiore et breviore diversus.

Foem. foeminae ***D. chrysopterae*** **Gld.** similis, sed subtus flavicantior et supra brunnescentior.

Das Männchen unterscheidet sich von *D. chrysoptera* dadurch, dass die Secundär- und Tertiärschwingen mit ihren Deckfedern sowohl lebhafter orange mit einem Anfluge von Roth gefärbt, als auch breiter sind, so dass sie im Ganzen einen reicheren Eindruck machen, wodurch diese Form als die schönste der bekannten imponirt, wenn nicht das ausgefärbte Männchen von *D. hunsteini*, das noch unbekannt ist, dessen Flügel bei dem unausgefärbten Vogel aber schon viel röther sind, sie übertreffen sollte. Ferner unterscheidet es sich dadurch von *chrysoptera*, dass der glänzende, der Kehle entlang laufende, auf das Brustschild übergehende Mittelstreif schmäler und auch kürzer ist; auch erscheint die Farbe des ganzen Brustschildes, wie auch diejenige dieses Kehlstreifs etwas mehr grasgrün. Die Fahne an den verlängerten mittleren Schwanzfedern endlich ist breiter. Grösse wie *chrysoptera*. Dieses Männchen wurde von Hubert Geisler die [illegible]ni 1891 nördlich vom Huongolf am oberen Laufe des Bubui, schw[illegible] Stunden von der Küste entfernt, erlegt. „Iris braun, Schnabel de[illegible] Füsse hell ultramarinblau, nackte Stelle hinter dem Auge [illegible]ellblau; vom Schnabel bis Schwanzspitze ohne verlängerte Mittel[illegible]edern 17 ½ cm.“

Das Weibchen unterscheidet sich fast noch mehr vom Weichen von *D. chrysoptera* durch die gelbliche Farbe der Unter[illegible]d die bräunliche der Oberseite, — der Kopf ist selbst rothbraun [illegible]geflogen, — so dass man meinen könnte, ein junges Männchen [illegible]or sich zu haben; allein dieses ist nicht der Fall, denn der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sammler Bruno Geisler schreibt: „Ich habe ein Pärchen beim Tanze beobachtet, leider ist mir dadurch das Männchen entgangen und erlegte ich dann das Weibchen, welches zwei schon sehr weit ausgebildete Eier im Leibe hatte.“ Man darf hieraus vielleicht den Schluss ziehen, dass *Diphyllodes* nur 2 Eier legt. Die Eier sind noch unbekannt. In der Färbung ähnelt das Weibchen von *D. chrysoptera septentrionalis* mehr demjenigen von *D. magnifica*, als denen von *chrysoptera* und *jobiensis*. Grösse wie *chrysoptera*. Das Exemplar wurde im August 1891 ebenfalls am oberen Laufe der Bubui erlegt. „Iris braun, Füsse hellblau.“

Hiernach steht *D. chrysoptera septentrionalis* zwischen *chrysoptera* und *hunsteini* und man hat, was die Flügelfärbung anlangt, von *magnifica* bis *hunsteini* folgende Farbenabstufungen:

D. magnifica von West Neu Guinea ockergelb,
D. jobiensis von Jobi orange mit Ockeranflug,
D. chrysoptera von Südost Neu Guinea lebhaft orange,
D. chrysoptera septentrionalis von Ost Neu Guinea dunkel orange mit schwachem Anflug von Mennig,
D. hunsteini vom Hufeisen-Gebirge orangemennig.

Hiernach ist eine Unterscheidung unschwer möglich, obgleich vielleicht hier und da Vergleichsmaterial dazu nöthig sein möchte. Zweifellos werden einige dieser 5 Formen an gewissen Localitäten in einander übergehen; von der ganzen Nordküste, von der Geelvinkbai bis zum Huongolf, ist noch kein Exemplar bekannt geworden, ein solches würde aber voraussichtlich den Uebergang bilden zwischen *D. jobiensis* und *chrysoptera septentrionalis*. Letztere und *D. chrysoptera* sind durch über 12000 Fuss hohe oder noch höhere Gebirge von einander geschieden, auf welchen eventuell *D. hunsteini* zu Hause ist. Allein nur ein grosses Material aus vielen Gegenden des noch ebenso unbekannten wie interessanten Landes wird hier Klarheit bringen. Dass allen oben genannten Formen nur subspecifischer Werth gebührt, kann keinem Zweifel unterliegen.

21. *Aeluroedus geislerorum* A.B.M.

Siehe Abh. u. Ber. Zool. Mus. Dresden 1890/91 No. 4 S. 12.

Männchen und Weibchen von Butaueng. „Iris karmin.“ October 1891.

Ein jetzt vorliegendes Weibchen hat einen noch etwas helleren Kopf (Ridgway III, 17 tawny-olive) als die früher erhaltenen

© Biodiversity Heritage Library; http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Exemplare, bei denen ich ihn als lederbraun bezeichnete (Ridgway III, 14 raw umber). Eines dieser letzteren von Stephansort in der Astrolabebai hat drei mittlere Schwanzfedern lebhaft blau angehaucht, wie ich nachträglich bemerke, und auch auf der Körperoberseite Spuren von Blau. Loc. cit. ist die Schwanzlänge 88—82 angegeben, es sollte jedoch 88—92 heissen.

Männchen von Butaueng Long. al. 134, caud. 92.
Weibchen „ „ „ „ 130, „ 88.

22. *Ptilopus coronulatus huonensis* n. subsp.

Mas. *Pt. coronulato* G. R. Gray simillimus, sed pileo purpureo-lilacino, macula medio pectoris laetiore et magis extensa, postice croceo notata, abdomine imo et subcaudalibus saturate flavis diversus.

L. tot. c. 195, al. 112—113, caud. 69. rostr. 11, tars. 18.

Hab. Butaueng prope sinum Huon, Nova Guinea orientali.

Es liegt mir nur ein Männchen von der Gegend nördlich vom Huongolfe vor. Während die Exemplare von Aru und Süd Neu-Guinea, wo die Art sonst zu Hause ist (s. Salvadori: O. P. III, 16 1882 und Agg. III., 177 1891), nicht oder kaum von einander abweichen — das Dresdner Museum besitzt erstere von Dr. Riedel, letztere von Goldie — unterscheidet sich das vorliegende Exemplar von beiden durch die lebhaftere Farbe (Ridgway VIII, 20 rose purple) der Kopfplatte, welche auch weiter nach hinten ausgedehnt erscheint (sie ist 27,5 mm lang und die sie begrenzende gelbe Binde 2,5 mm breit); ferner ist das Gelb des Abdomens und der unteren Schwanzdecken intensiver (Ridgway VI, 9 ochre yellow), sowie der violette Fleck der Unterseite ausgedehnter, farbiger (Ridgway VIII, 11 phlox purple) und nach hinten safranfarbig gesäumt.

Es ist daher unmöglich, diese Form einfach als *Pt. coronulatus* zu bezeichnen, und am naturgemässesten sie als Subspecies dieser Art aufzufassen; als solche nenne ich sie nach dem Fundort *huonensis*. Von den verwandten *Pt. geminus* Salvad. und *trigeminus* Salvad. des Westens unterscheidet sie sich noch leichter als *coronulatus*, und *Pt. quadrigeminus*, eine Form, die ich kürzlich von der etwa 2 Grade vom Huongolfe westlich liegenden Astrolabebai beschrieb (Ibis 1890, 421), braucht um so weniger zum Vergleiche herangezogen zu werden, da sie sich am weitesten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von allen Gliedern dieser kleinen Untergruppe der Gattung *Ptilopus* entfernt.

23. *Phlogoenas jobiensis* A.B.M.

1 Männchen von Gimboni.

24. *Henicophaps albifrons* Gr.

1 Männchen von Gimboni, 30. August 1891. „Iris schwarz.'

25. *Megapodius brunneiventris* A.B.M.

Abh. u. Ber. Zool. Mus. Dresden 1890/91 No. 4 S. 15.

1 Männchen von Gimboni. „Iris braun."

Ich beschrieb l. c. das Weibchen und erhielt jetzt ein Männchen, das zwar nicht unwesentlich von dem beschriebenen Weibchen differirt, das ich aber vorläufig als Männchen dazu ansehe bis weiteres Material die Sache klar stellt. Der Fundort Gimboni liegt etwa 2 Grad östlich von Stephansort in der Astrolabebai. Grösse wie die des Weibchens: al. 230, caud, 90. Oberseite ziemlich gleich, das Grau des Halses geht aber beim Männchen weiter herunter, Kopf mehr grau, Schopf kürzer, Flügeldecken weniger braun, mehr olivenfarben. Unterseite dunkel schieferfarbig, nur nach hinten braun; Unterseite der Flügel mehr schwärzlichgrau als braun.

26. *Talegallus longicaudus* A.B.M.

Abh. u. Ber. Zool. Mus. Dresden 1890/91 No. 4 S. 15.

5 Exemplare, darunter 2 Männchen von Butaueng. Iris „roth' und „braun". Flügel bis 305, Schwanz bis 205. Bei einigen Exemplaren sind die braunen Halsfedern sehr ausgebildet und zum Theil mit Schwarz gebändert (bis 3 Querbinden), bei dem nahe verwandten *T. jobiensis* A.B.M. sind diese braunen Federn nicht so weit ausgedehnt und auch nicht quer gebändert, sondern nur zum Theil schwarz gerandet.

27. *Ardea sumatrana* Raffl.

1 Exemplar von der Gegend nördlich vom Huongolf.

28. *Nycticorax caledonicus* (Gm.).

Von Butaueng. „Iris gelb." Ich brachte die Art (1873) von Andei und Passim, Geelvinkbai, Nordwest Neu Guinea.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

29. *Dendrocycna arcuata* (Horsf.).

7 Männchen von Butaueng. „Iris braun." Es ist auffallend, dass unter 7 Exemplaren kein Weibchen ist. Ob auf dem Zuge erlegt? Es fehlen Datum-Angaben. Von Nordwest Neu Guinea ist noch kein Exemplar registrirt (cf. Salvadori: O. P. III, 386), nur vom Süden des Landes. (S. auch Wiglesworth: Aves Polynesiae in Abh. u. Ber. Zool. Mus. Dresden 1880/91 Nr. 6 p. 69.)

30. *Tadorna radjah* (Garn.).

Ein Paar vom Huongolf. „Iris gelb." Ich brachte diese Art (1873) auch von Andei, Nordwest Neu Guinea. Das Dresdener Museum besitzt ein altes, ausgefärbtes Exemplar mit schön rostrothem Mantel und Brustbande von Australien (Nr. 13079), das grösser ist als die Neu Guinea-Exemplare. Diese messen al. 250 bis 280, caud. 100—110, rostr. 41—43, das australische al. 305 bis 310, caud. 123, rostr. 47. (Cf. Maasse bei Salvadori: O. P. III, 391.)

31. *Anas superciliosa* (Gm.).

2 Exemplare, Huongolf. „Iris braun." Salvadori (O. P. Agg. III. 210) macht darauf aufmerksam, dass nach Ramsay die Exemplare von den Salomo Inseln kleiner sind, und meint, sie müssten nochmals verglichen werden. Wie jedoch die Maasse der 2 Huongolf-Exemplare beweisen, ist auf diese Differenzen kein Gewicht zu legen. Ich füge die Maasse aller Exemplare des Dresdener Museums an, wie auch die der Exemplare der Salomo-Inseln nach Ramsay und Salvadori bei der Diagnose der Art (Orn. Pap. III, 395):

Herkunft.	Geschl.	al.	caud.	rostr.	tars.
Huongolf	♂	215—216	84	42	34
„	?	239—240	90	48	39
Australien (2)	?	245—250	90	48,5—50	38
Neu Seeland	♂	238—240	90	45	38
Sumba	?	254	110	50	40
Nord Celebes	?	330	88	45	40
Süd Celebes	♂	250—253	90	50	39
Java	?	258—260	100	54	40
Salomo Ins. (Ramsay)	?	210	93	48	35
Im Allgemeinen (Salvadori)		265	90	54	43

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

32. *Microcarbo melanoleucus* (V.).

1 Männchen von Butaueng. „Iris braun". Die Unterseite rostbräunlich überlaufen, vielleicht in Folge des Aufenthaltes in eisenhaltigem Wasser. Die Maasse sind zum Theil etwas kleiner als die von Salvadori angegebenen (O. P. III, 411). Ich setze letztere in Klammern daneben: al. 215 (235), caud. 142 (15 rostr. 32 (32), rostr. hiat. 55 (62), tars. 34 (35—36).

33. *Puffinus leucomelas* (Temm.).

1 Männchen von Finschhafen. December 1891. „Iris bra Ich erbeutete die Art bei Doré, Nordwest Neu Guinea im Ja 1873 (s. Ibis 1879, 145). Aus diesen Theilen des Archipels n selten registrirt.

Zweiter Beitrag zur Avifauna von Tunis.

Von

Dr. A. Koenig.

Privatdocent für Zoologie an der Kgl. Rhein. Friedr. Wilhems-Universität Bonn.

I. Allgemeiner Theil.

Seit dem Erscheinen meiner Avifauna von Tunis in C Journal für Ornith. 1888 hat die Erforschung der Ornis von T nesien nicht unbedeutende Fortschritte gemacht. Diese zu v öffentlichen und meine erste Arbeit damit nach dem heutig n Stande unserer Kenntniss zu bereichern und umzugestalten, st der Zweck vorliegender Schrift gewesen. Redlich und ehr ch habe ich gestrebt, die mir wohl bewussten Mängel und Fe meiner ersten Arbeit zu verbessern und auszumerzen. Wenn let gleichwohl manchen Collegen und Mitberufenen nicht ausreich genug erscheinen wird, so gebe ich zu bedenken, dass jene in essanten Erdstriche Nord-Afrikas eben nicht in Europa lieg und zu ihrer gründlichen Erforschung vielleicht noch manc Jahrzehnte bedürfen. Wohl überbrücken bereits viele Dam schiffe den schwarzen Continent mit dem europäischen; w durchquert die Eisenbahn schon seit einigen Jahren das Land Osten nach Westen; es steigert sich von Tag zu Tag der Fr besuch in Tunis selbst und die Wissenschaft fördert ste unaufhaltsam die Kenntniss seines Landes und Volkes, von Pflanzen und Thiere, — aber dennoch mag man nicht glei

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2416. Jahresbericht des Naturhistorischen Museums in Lübeck für das Jahr 1891. Lübeck 1891. — Vom Museum.

2417. Eugen Fr. Kretschmer: Eine ornithologische Reise nach Sylt. [Sonder-Abdr. aus „Die Heimath" 2. Jahrg. Nr. 9 und 10. 1892.] — Vom Verfasser.

2418. A. B. Meyer und F. Helm: Verzeichniss der bis jetzt im Königreich Sachsen beobachteten Vögel, nebst Angaben über ihre sonstige geographische Verbreitung. Mit einer Vegetations-Karte der Erde. R. Friedländer & Sohn in Berlin. 1892. Fol. [Separat-Abdr. aus VI. Jahresbericht (1890) der ornithol. Beobachtungsstationen im Königreich Sachsen.]

Druckfehler-Berichtigung.

Seite 255 Zeile 17 von unten muss es heissen:
Erythrotriorchis doriae Salv. et d'Alb.

Journal-Angelegenheit.

In Angelegenheiten des „Journals für Ornithologie" und der „Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft zu Berlin" wird gebeten das Folgende zu beachten:

Alle für die Redaction sowie für die „Ornithologische Gesellschaft" bestimmten Zusendungen, Mittheilungen, Manuscripte, Beilagen und sonstigen Postsendungen, sind an den Herausgeber des Journals und General-Secretär der Gesellschaft **Prof. Dr. Cabanis in Friedrichshagen bei Berlin** zu senden. Dagegen

alle den Buchhandel betreffenden oder durch Buchhändler-Gelegenheit vermittelten Zusendungen an den Verleger, L. A. Kittler in Leipzig zu richten.

Ornithologen und Liebhaber der Vogelkunde, welche der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft beitreten wollen, können von dem General-Secretär Statut und Mitglieder-Verzeichniss zur Einsicht zugesandt erhalten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: 40_1892

Autor(en)/Author(s): Meyer Adolf Bernhard

Artikel/Article: Beitrag zur Kenntniss der Vogelfauna von Kaiser Wilhelms-Land 254-266